

BULLE DER WOCHE

In dieser Rubrik ordnen wir positive und negative Unternehmensnachrichten ein und empfehlen – sofern möglich – geeignete Anlageprodukte.

BÄR DER WOCHE



Um ein gutes Drittel hat **Nanorepro** auf Wochen-sicht zugelegt. Hintergrund ist der Einstieg von Personen und Firmen, die dem Großkunden Viomed nahestehen. Eine Übernahme sei nicht ausgeschlossen, heißt es in Börsianerkreisen. Vom Höchststand bei über 20 Euro im Frühjahr ist die Aktie des Spezialisten für medizinische Schnelltests (u. a. Corona) noch weit entfernt. **Empfehlung: Riskanter Zock (WKN: 657710, Kurs: 9,59 €, Kursziel: 15,00 €, Stopp: 7,40)**

Nach Auffassung der Finanzbehörden könnte **Lang & Schwarz** in den Jahren 2007 bis 2011 in eine Art Cum-Ex-Geschäfte verwickelt gewesen sein. Dem Düsseldorfer Wertpapier-handelshaus drohen Steuernachzahlungen von bis zu 61 Millionen Euro. Die für morgen angesetzte Hauptversammlung wird deshalb verschoben, vor allem, weil die Dividende voraussichtlich gestrichen werden muss. **Empfehlung: Aktie (WKN: 645 932) meiden!**



ANZEIGE



Nicht nur für Frauen – und garantiert ohne Tortenrezepte

courage

Geld • Karriere • Lebenslust

Jetzt im Handel oder gleich bestellen unter: courage-online.de

BÖRSENGEFLÜSTER

Gerüchte und Spekulationen bewegen die Börsen stärker als schlechte Fakten oder Unternehmensnachrichten. In dieser Rubrik erfahren Sie, über welche Titel derzeit auf dem Parkett und in der Finanzbranche getuschelt wird.

NANOREPRO

WKN: 657710

Neuer Großaktionär bringt Fantasie

Die vor allem durch den Einstieg in den Markt für Covid-19-Schnelltests und der spektakulären Kursentwicklung ihrer Aktie aufgefallene **Nanorepro** hat einen neuen Großaktionär. Die Firma Viomed und Investoren in deren Umfeld haben mehr als 30 Prozent der Aktien übernommen. Weil Nanorepro nicht in einem geregelten Markt notiert, muss kein Übernahmeangebot erfolgen. Aus firmennahen Kreisen ist allerdings zu hören, dass die Viomed-Gruppe, die unter anderem auch die Schnelltests von Nanorepro vermarktet, über Sachkapitalerhöhungen Geschäftsfelder einbringen könnte. Damit würde die kleine Diagnostik-Firma in eine ganz andere Dimension wachsen. Investierte Anleger beiben an Bord. LA

SYZGY

WKN: 510480

Wie verhält sich der Großaktionär WPP?

Der Umbau von **Syzygy** macht sich zunehmend bezahlt. Der Spezialist für Consulting im Marketingbereich konnte die Erlöse im ersten Halbjahr um elf Prozent steigern. Besonders im zweiten

Quartal war der Zuwachs mit gut einem Viertel noch größer. Weil sich die Kosten unterproportional entwickelt haben, schaffte das Unternehmen im ersten Halbjahr eine Gewinnmarge auf Basis des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern von mehr als zehn Prozent. Und die Geschäftsaussichten haben sich weiter verbessert. Das Unternehmen profitiert von der Verschiebung der Marketing-Budgets in den Onlinebereich genauso wie von der wachsenden Digitalisierung der Firmen im Vertriebsbereich. Deshalb ist das Unternehmen zuversichtlich, die Marge von zehn Prozent auch über das Gesamtjahr verteidigen zu können. Damit dringt Syzygy nach zwei schwächeren Jahren wieder in alte Ertragsregionen vor. Nur die Aktie läuft noch hinterher. Sie hat das Vor-Corona-Niveau noch nicht wieder erreicht und notiert 40 Prozent unter dem Kurs von vor vier Jahren. Spannend ist vor allem wie sich der Großaktionär, die britische Werbegruppe WPP, in dieser Ausgangssituation verhält. Sie hatten 2015 mit einem Angebot von neun Euro pro Aktie die Mehrheit an Syzygy erworben. Aktuell liegt der Kurs bei 7,14 Euro, also deutlich darunter. Das heißt: Sollte WPP den Anteil noch einmal günstig ausbauen wollen, dürfte den Briten angesichts der Ergebnisdynamik von Syzygy dafür wenig Zeit bleiben. LA

HANSEYACHTS

WKN: AOKF6M

Volle Auftragsbücher und neue Boote

Auf dem Yachting-Festival, das vom 7. bis 12. September im südfranzösischen Küstenort Cannes stattfinden wird, stellt **Hanseyachts** ein komplett neues Motorboot vor, das dritte im Markenportfolio. Die „Ryck“ bedient das Segment der Wochen-Kapitäne. Angesichts weiterhin bestehender Einschränkungen beim Reisen durch die Pandemie gewinnt der Bootsmarkt weiter an Schwung. Die Chancen stehen gut, so hören wir aus dem Umfeld von Hanseyachts, dass der Produkt-launch auch die Trendwende beim Unternehmen einleiten könnte. Die Norddeutschen haben für das abgelaufene Geschäftsjahr 2020/21 (per 30. Juni) zwar ein negatives Betriebsergebnis avisiert. Gleichzeitig ist aber der Auftragsbestand schon ohne das neue Motorboot auf ein Rekordniveau gestiegen. Zudem konnte Hanseyachts wegen Versorgungsengpässen zum Geschäftsjahresende Boote, bei denen nur noch wenige Teile fehlten, nicht ausliefern und damit auch nicht abrechnen. Diese entgangenen Erlöse von bis zu 15 Millionen Euro werden im neu angelaufenen Geschäftsjahr mit zusätzlich nur noch geringen Kosten das Zahlenwerk aufpeppen. LA